



2021

STATISTISCHE BERICHTE



Statistik nutzen

Sozialhilfe 202&

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Empfängerinnen und Empfänger
- Ausgaben und Einnahmen

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

BGBI.	Bundesgesetzblatt
SGB	Sozialgesetzbuch
EUR	Euro
St.	Stadt

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik	4
--	----------

Glossar	8
----------------------	----------

Tabellen

T 1	Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2017–2022 nach ausgewählten Merkmalen	10
T 2	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Staatsangehörigkeit, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Alter	11
T 3	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	12
T 4	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Alter und Verwaltungsbezirken	13
T 5	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Regelbedarfsstufen und Alter	14
T 6	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2022 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter	14
T 7	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2022 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht	15
T 8	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2022 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken	16
T 9	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	17
T 10	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	18
T 11	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Nettobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	19
T 12	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft	20
T 13	Personengemeinschaften von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken	21
T 14	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2013–2022	22
T 15	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2022 nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken	23
T 16	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2022 nach Ort der Hilfeleistungsgewährung und Verwaltungsbezirken	24

Grafiken

G 1	Nettoaussagen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2013–2022	22
-----	---	----

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Rechtsgrundlage

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nummer 1 Buchstabe a und Nummer 2 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394) in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen.

Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

Erhebungsumfang

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich als Vollerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt. Die Zu- und Abgangsstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich für jedes Quartal erhoben. Die Ausgaben und Einnahmen werden für das komplette Jahr erhoben.

Regionale Ebene

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bis auf die Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

Berichtskreis

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Darstellungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

Leistungsberechtigt sind gemäß § 27 SGB XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks oder provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Empfänger** von Hilfe zum Lebensunterhalt sind gemäß § 122 Absatz 1 Nummer 1 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Regelbedarfsstufe, Art der geleisteten Mehrbedarfe, für Leistungsberechtigte, die das 15. Lebensjahr vollendet, die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 aber noch nicht erreicht haben, zusätzlich: Beschäftigung und Einschränkung der Leistung,
- für Leistungsberechtigte in Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt, und für einzelne Leistungsberechtigte: Wohngemeinde, Art des Trägers, Leistungen in und außerhalb von

Einrichtungen, Beginn der Leistung nach Monat und Jahr, Beginn der ununterbrochenen Leistungserbringung für mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft nach Monat und Jahr, die in den §§ 27a Absatz 3, 27b, 30 bis 33, §§ 35 bis 38 und 133a genannten Bedarfe je Monat, Nettobedarf je Monat, Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommen und übergegangenen Ansprüche, Zahl aller Haushaltsmitglieder, Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt,

- bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft und bei Beendigung der Leistungserbringung zusätzlich: Monat und Jahr der Änderung der Zusammensetzung oder der Beendigung der Leistung, bei Ende der Leistung auch Grund der Einstellung der Leistung.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines Quartals erfasst),
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben (§ 24 SGB XII);
- Leistungsberechtigte, die sich länger als vier Wochen ununterbrochen im Ausland aufhalten (kein Leistungsbezug nach Ablauf der vierten Woche bis zu ihrer nachgewiesenen Rückkehr ins Inland nach § 41a SGB XII),
- Hilfen gemäß § 27 Absatz 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden),
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 36 SGB XII (sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft) erhalten,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Statistik keine Leistungsberechtigten erfasst, die

- ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII beziehen,
- ausschließlich Leistungen für Bedarfe für Bildung und Teilhabe nach dem 3. Kapitel SGB XII beziehen,
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind.

Diese Personengruppen werden jeweils in gesonderten Statistiken erfasst.

Erhebungsmerkmale der Statistik der **Ausgaben und Einnahmen** der Sozialhilfe gemäß § 122 Absatz 4 SGB XII sind

- Art des Trägers,
- Ausgaben für Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen nach § 8 SGB XII,
- Einnahmen in und außerhalb von Einrichtungen nach Einnahmearten und Leistungen nach § 8 SGB XII.

Nicht nachgewiesen werden

- die Ausgaben und Einnahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII (seit Berichtsjahr 2017)
- die Erstattungen von Aufwendungen der Sozialhilfeträger untereinander (eine Ausnahme bilden Erstattungen von Sozialhilfeträgern untereinander im Fall zunächst ungeklärter Zuständigkeit),

- die Erstattungen (Zuweisungen) von Bund, Ländern und Gemeinden/Gemeindeverbänden,
- der Zuschussbedarf der eigenen Einrichtungen wie auch die Zuweisungen/Zuschüsse an fremde Einrichtungen der Sozialhilfe und an Verbände und Organisationen sowie allgemeine Kosten der Schaffung, Förderung und Erhaltung von Einrichtungen der Sozialhilfe,
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstigen Stellen. Nur soweit Verwaltungskosten in den Leistungen der Sozialhilfe, z. B. in den Pflegesätzen von Einrichtungen, enthalten sind, werden sie unter den betreffenden Leistungen mit nachgewiesen,
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), auch wenn es sich gemäß § 2 AsylbLG um entsprechende Leistungen des SGB XII handelt,
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung,
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), auch wenn Leistungen nach den Vorschriften des SGB XII auf der Rechtsgrundlage des § 35a KJHG erbracht werden,
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Datenaufbereitung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen nach dem 3. Kapitel SGB XII werden mit Hilfe eines Online-Erhebungsbogens erfasst und anschließend dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Geheimhaltung

Geheimhaltungsvorschriften

Für die Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII gilt:

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

An die fachlich zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden dürfen für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Tabellen, die nur einen einzigen Fall ausweisen, dürfen nur dann übermittelt werden, wenn sie nicht differenzierter als auf Regierungsbezirksebene, bei Stadtstaaten auf Bezirksebene, aufbereitet sind.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

Geheimhaltungsverfahren

Die Erhebung der Statistik Ausgaben und Einnahmen nach dem SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der auskunftspflichtigen Stelle sowie den Namen, die Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 145 Absatz 1 SGB IX um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

In den Statistiken der Sozialhilfe nach dem SGB XII unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse grundsätzlich den oben angeführten Geheimhaltungsvorschriften. In der Statistik der Ausgaben und Einnahmen ist eine statistische Geheimhaltung der Ergebnisse in der Regel jedoch nicht erforderlich. Die Ergebnisse beinhalten Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der jeweils zuständigen Träger insgesamt. Sie beinhalten keine Angaben zu Ausgaben und

Einnahmen für Leistungen einzelner leistungsberechtigter Personen. Ein Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen ist daher in der Regel nicht möglich. In der Statistik der Empfänger wird ab dem Berichtsjahr 2020 das Geheimhaltungsverfahren der 5er-Rundung angewandt, die einen Rückschluss auf einzelne Leistungsberechtigte bzw. auf die von diesen erhaltenen Leistungen in der Regel vollständig ausschließt.

Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrundeliegenden Konzepte und Definitionen) der Statistiken sind für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 änderte sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit zwischen den Statistiken vor 2005 nicht gegeben.

Mit verschiedenen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2017 sind erneut Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit verbunden. Es erfolgt keine Erfassung der Personen nach der sogenannten Stellung zum Haushaltsvorstand mehr. Stattdessen werden die Empfänger/-innen nach Regelbedarfsstufen gemäß der Anlage zu § 28 SGB XII nachgewiesen. Darüber hinaus wird seit 2017 die tatsächliche Staatsangehörigkeit der Leistungsberechtigten anhand der Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes erfasst. Zuvor erfolgte lediglich eine eingeschränkte Erfassung der sog. „Personengruppe“, bei der zwischen Deutschen, EU-Ausländern/innen, Asylberechtigten, Kriegs-/Bürgerkriegsflüchtlingen und sonstigen Ausländern/innen unterschieden wurde.

Durch die Überführung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen vom SGB XII ins SGB IX ab 1. Januar 2020 ergeben sich Änderungen bei den Empfängern in Einrichtungen.

Bei der Veröffentlichung werden ab dem Berichtsjahr 2020 Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG)) aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Die Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen erhöhten sich ab 2005 deutlich. Ab diesem Jahr werden bei Leistungsberechtigten, die beispielsweise Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege in einer Einrichtung erhalten, auch die Kosten für den reinen Lebensunterhalt als Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, soweit diese nicht von der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung gedeckt werden. Zuvor wurden die Kosten für den Lebensunterhalt bei diesem Personenkreis der Eingliederungshilfe bzw. Hilfe zur Pflege zugerechnet.

Glossar

Altersgrenze

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 1.1.1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen angehoben.

Angerechnetes Einkommen

Zum angerechneten Einkommen zählen sämtliche bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen abzusetzenden Freibeträge gemäß § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

Brutto- und Nettobedarf

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft (Bruttobedarf) abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen der Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und damit zur Berechnung des Bruttobedarfs zählen:

- der Regelbedarf nach § 27a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII
- Beiträge für die Vorsorge nach § 33 SGB XII
- der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII
- die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII
- der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII

Einmalige Bedarfe nach § 31 SGB XII, sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft nach § 36 SGB XII und ergänzende Darlehen nach § 37 SGB XII werden bei der Berechnung des Bruttobedarfs nicht berücksichtigt.

Geschlecht

Ab dem Berichtsjahr 2020 werden Personen mit der Signierung des Geschlechts „divers“ und "ohne Angabe (nach § 22 Absatz 3 Personenstandsgesetz (PStG))" bei der Veröffentlichung von Ergebnissen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Hilfe zum Lebensunterhalt in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist.

Personengemeinschaft

Zur Personengemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Personengemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 1 SGB XII), sowie

- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Regelbedarf/Regelbedarfsstufen

Der Regelbedarf nach § 27a SGB XII richtet sich nach folgenden Regelbedarfsstufen (Anlage zu § 28 SGB XII):

- **Regelbedarfsstufe 1** für jede erwachsene Person, die in einer Wohnung, jedoch **nicht** mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt
- **Regelbedarfsstufe 2** für jede erwachsene Person, wenn sie in einer Wohnung mit einem Ehegatten oder Lebenspartner oder in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftsähnlicher Gemeinschaft mit einem Partner zusammenlebt
- **Regelbedarfsstufe 3** für eine erwachsene Person deren notwendiger Lebensunterhalt sich nach § 27b SGB XII bestimmt (Unterbringung in einer stationären Einrichtung)
- **Regelbedarfsstufe 4** für eine Jugendliche oder einen Jugendlichen vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 5** für ein Kind vom Beginn des 7. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres
- **Regelbedarfsstufe 6** für ein Kind bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres.

T 1

Empfängerinnen, Empfänger und Personengemeinschaften von Hilfe zum Lebensunterhalt 2017–2022¹ nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Empfängerinnen und Empfänger						
Insgesamt	14 267	15 943	14 914	8 690	8 980	9 650
Außerhalb von Einrichtungen	4 760	4 687	4 235	4 575	4 385	5 345
In Einrichtungen	9 507	11 256	10 679	4 115	4 590	4 300
Deutsche	13 542	15 021	14 018	7 920	8 180	7 875
Nichtdeutsche	725	922	896	770	800	1 770
Männlich	7 321	8 061	7 688	4 345	4 405	4 560
Weiblich	6 946	7 882	7 226	4 350	4 575	5 085
Empfänger/-innen außerhalb von Einrichtungen nach Alter	4 760	4 687	4 235	4 575	4 385	5 345
unter 15 Jahren	701	740	693	640	635	795
15 – 17 Jahre	28	26	31	30	30	45
18 – 24 Jahre	221	205	149	245	235	220
25 – 64 Jahre	3 642	3 466	3 147	3 445	3 290	3 970
65 und älter	168	250	215	210	195	315
Durchschnittsalter in Jahren	43,0	42,4	42,3	42,0	41,6	42,0
Empfänger im erwerbsfähigen Alter insgesamt	4 042	3 887	3 478	3 870	3 700	4 495
mit Beschäftigung	148	140	133	115	120	165
mit Einschränkung der Leistung	96	91	76	40	40	70
Personengemeinschaften² von Empfängerinnen und Empfängern außerhalb von Einrichtungen						
Insgesamt	4 447	4 380	3 971	4 330	4 155	5 015
mit im Haushalt lebenden Personen						
1 Person	3 112	3 022	2 729	3 160	3 010	3 375
2 Personen	830	818	745	705	685	940
3 Personen	285	302	263	260	260	370
4 Personen	126	133	136	115	110	185
5 Personen	57	56	51	50	60	75
6 und mehr Personen	37	49	47	40	35	75
nach angerechnetem Einkommen						
ohne angerechnetes Einkommen	1 263	1 306	1 298	1 680	1 580	2 045
mit angerechnetem/ in Anspruch genommenem Einkommen	3 184	3 074	2 673	2 655	2 575	2 970
nach durchschnittlichen monatlichen Bedarfsberechnungen in Euro						
Bruttobedarf	777	774	787	820	841	841
Angerechnetes Einkommen	421	420	432	433	427	415
Nettobedarf	476	480	496	555	577	596

¹ Am 31.12. – ² Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Staatsangehörigkeit					
		Deutsche	Nichtdeutsche				darunter EU- Ausländer
			zusammen	aufenthaltsrechtlicher Status			
				Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer	
Insgesamt							
unter 3	90	50	40	10	5	30	-
3 – 7	180	110	70	15	15	40	-
7 – 11	275	180	90	15	35	40	5
11 – 15	375	240	130	15	65	55	10
15 – 18	145	130	20	-	5	15	5
18 – 21	135	130	5	-	-	5	-
21 – 25	180	170	5	-	-	5	-
25 – 30	260	235	25	5	-	20	5
30 – 40	660	600	65	5	-	55	15
40 – 50	815	715	95	5	5	85	30
50 – 60	1 490	1 230	265	15	60	190	60
60 – 65	1 495	815	680	45	415	220	40
65 – 70	790	610	180	10	105	70	25
70 – 75	545	525	20	-	-	20	5
75 – 80	510	485	20	-	-	20	5
80 – 85	665	640	30	5	-	25	10
85 und älter	1 040	1 005	35	-	5	30	10
Insgesamt	9 650	7 875	1 770	140	715	915	225
Durchschnittsalter	56,3	57,7	50,1	38,4	53,9	48,8	54,4
Männlich							
unter 3	40	20	20	5	-	15	-
3 – 7	85	55	25	5	5	15	-
7 – 11	140	100	35	5	15	20	5
11 – 15	195	115	75	10	30	35	5
15 – 18	90	80	10	-	5	5	5
18 – 21	80	80	5	-	-	5	-
21 – 25	105	100	5	-	-	5	-
25 – 30	155	140	15	5	-	10	-
30 – 40	410	370	40	5	-	35	10
40 – 50	500	450	50	5	-	45	15
50 – 60	790	680	115	5	15	95	30
60 – 65	620	415	205	10	115	75	15
65 – 70	420	360	60	-	35	25	5
70 – 75	300	285	15	-	-	15	5
75 – 80	235	225	10	-	-	10	5
80 – 85	200	190	10	-	-	10	5
85 und älter	200	190	10	-	-	5	-
Zusammen	4 560	3 855	710	55	235	420	110
Durchschnittsalter	51,8	52,8	45,6	32,2	49,6	45,2	50,5
Weiblich							
unter 3	50	30	15	5	-	10	-
3 – 7	95	55	40	10	10	25	-
7 – 11	135	80	55	10	25	20	5
11 – 15	180	125	55	5	30	20	-
15 – 18	55	50	5	-	-	5	-
18 – 21	55	50	-	-	-	-	-
21 – 25	75	75	-	-	-	-	-
25 – 30	105	95	10	-	-	5	-
30 – 40	250	230	25	-	-	20	5
40 – 50	310	265	45	-	-	40	15
50 – 60	700	550	150	10	45	95	30
60 – 65	875	400	475	35	300	145	25
65 – 70	370	250	120	5	65	45	15
70 – 75	250	245	5	-	-	5	-
75 – 80	270	260	10	-	-	10	-
80 – 85	470	450	20	5	-	15	5
85 und älter	845	815	25	-	5	25	10
Zusammen	5 085	4 025	1 065	85	485	495	115
Durchschnittsalter	60,3	62,3	52,8	42,5	55,5	51,9	58,1

T 3

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Außerhalb von Einrich- tungen	In Einrich- tungen	Männlich	Weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche
	Anzahl	je 1 000 Einwohner/ -innen ¹						
Frankenthal (Pfalz), St.	140	3	75	60	60	80	100	35
Kaiserslautern, St.	440	4	225	215	225	210	380	60
Koblenz, St.	430	4	230	200	210	225	330	105
Landau i. d. Pf., St.	95	2	40	55	50	45	85	10
Ludwigshafen a. Rh., St.	395	2	210	190	190	210	325	70
Mainz, St.	530	2	315	215	265	265	420	110
Neustadt a. d. Weinstr., St.	135	3	50	85	75	65	125	10
Pirmasens, St.	195	5	130	65	100	95	170	20
Speyer, St.	90	2	55	40	45	45	75	20
Trier, St.	355	3	165	190	155	200	330	30
Worms, St.	195	2	120	70	105	90	145	50
Zweibrücken, St.	115	3	70	45	55	55	95	20
Ahrweiler	275	2	120	160	145	130	245	30
Altenkirchen (Ww.)	300	2	145	155	135	170	255	45
Alzey-Worms	265	2	145	120	150	115	235	35
Bad Dürkheim	310	2	165	150	140	170	250	65
Bad Kreuznach	395	2	280	115	180	210	290	100
Bernkastel-Wittlich	265	2	135	135	120	150	240	25
Birkenfeld	310	4	165	145	135	175	245	65
Cochem-Zell	150	2	75	75	65	85	110	40
Donnersbergkreis	185	2	130	55	95	90	160	25
Eifelkreis Bitburg-Prüm	165	2	90	75	65	100	125	40
Germersheim	210	2	115	95	95	110	160	45
Kaiserslautern	200	2	110	85	95	105	160	35
Kusel	120	2	45	80	60	60	110	10
Mainz-Bingen	390	2	275	110	190	200	290	95
Mayen-Koblenz	525	2	275	245	260	265	465	55
Neuwied	470	3	270	200	205	265	355	110
Rhein-Hunsrück-Kreis	235	2	135	100	95	145	175	60
Rhein-Lahn-Kreis	365	3	235	130	185	180	295	70
Rhein-Pfalz-Kreis	180	1	110	70	75	110	110	70
Südliche Weinstraße	175	2	85	90	80	95	150	25
Südwestpfalz	140	1	70	65	65	75	110	30
Trier-Saarburg	265	2	115	150	105	155	210	50
Vulkaneifel	160	3	80	80	70	90	130	30
Westerwaldkreis	480	2	300	185	225	255	415	65
Rheinland-Pfalz	9 650	2	5 345	4 300	4 560	5 085	7 875	1 770
kreisfreie Städte	3 115	3	1 685	1 430	1 530	1 585	2 575	540
Landkreise	6 535	2	3 665	2 870	3 030	3 505	5 305	1 230

¹ Bezogen auf die Einwohner am 31.12.2022.

T 4

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022
nach Alter und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- ge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter
Frankenthal (Pfalz), St.	140	25	10	10	10	40	45
Kaiserslautern, St.	440	40	15	25	35	135	185
Koblenz, St.	430	40	25	30	30	140	170
Landau i. d. Pf., St.	95	5	10	10	5	25	45
Ludwigshafen a. Rh., St.	395	45	15	25	40	145	125
Mainz, St.	530	50	30	40	60	180	165
Neustadt a. d. Weinstr., St.	135	15	5	5	10	45	55
Pirmasens, St.	195	15	10	25	25	65	55
Speyer, St.	90	15	5	5	5	25	35
Trier, St.	355	20	15	35	30	100	155
Worms, St.	195	20	10	15	15	70	70
Zweibrücken, St.	115	10	10	5	15	40	35
Ahrweiler	275	20	30	20	15	60	130
Altenkirchen (Ww.)	300	35	20	15	30	90	115
Alzey-Worms	265	55	15	15	20	75	85
Bad Dürkheim	310	40	10	25	30	100	110
Bad Kreuznach	395	40	30	35	35	150	110
Bernkastel-Wittlich	265	20	15	20	25	50	140
Birkenfeld	310	45	15	15	20	110	105
Cochem-Zell	150	5	5	5	5	50	70
Donnersbergkreis	185	25	15	15	25	60	50
Eifelkreis Bittburg-Prüm	165	10	10	15	15	55	65
Germersheim	210	30	15	15	15	65	70
Kaiserslautern	200	25	15	10	15	60	80
Kusel	120	5	5	5	5	30	70
Mainz-Bingen	390	45	25	30	35	145	105
Mayen-Koblenz	525	55	40	40	50	145	200
Neuwied	470	75	30	25	40	140	160
Rhein-Hunsrück-Kreis	235	25	20	15	15	75	85
Rhein-Lahn-Kreis	365	30	20	30	40	125	115
Rhein-Pfalz-Kreis	180	30	5	5	10	60	70
Südliche Weinstraße	175	25	15	5	10	45	70
Südwestpfalz	140	15	10	5	5	40	60
Trier-Saarburg	265	15	15	15	15	75	135
Vulkaneifel	160	30	10	10	15	35	65
Westerwaldkreis	480	60	40	45	45	150	140
Rheinland-Pfalz	9 650	1 065	570	660	815	2 985	3 555
kreisfreie Städte	3 115	300	155	230	280	1 005	1 145
Landkreise	6 535	765	415	435	530	1 980	2 410

T 5

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Regelbedarfsstufen und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon			
		Regelbedarfsstufe 1	Regelbedarfsstufe 2	Regelbedarfsstufe 3	Regelbedarfsstufen 4 - 6
unter 3	90	-	-	-	90
3 – 7	180	-	-	-	180
7 – 11	275	-	-	-	275
11 – 15	375	-	-	-	375
15 – 18	145	-	-	-	145
18 – 21	135	40	20	75	-
21 – 25	180	105	55	15	-
25 – 30	260	205	50	5	-
30 – 40	660	535	100	25	-
40 – 50	815	665	95	55	-
50 – 60	1 490	1 010	190	290	-
60 – 65	1 495	750	370	375	-
65 – 70	790	195	100	495	-
70 und älter	2 760	15	5	2 750	-
Insgesamt	9 650	3 515	990	4 080	1 060
Durchschnittsalter					
Insgesamt	56,3	49,7	52,3	74,9	.
Männliche Empfänger	51,8	46,7	50,9	69,9	.
Weibliche Empfängerinnen	60,3	52,6	53,4	78,8	.

T 6

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2022 im erwerbsfähigen Alter nach Staatsangehörigkeit und Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter			
		mit Beschäftigung ¹		mit Einschränkung der Leistung ²	
		zusammen	darunter Deutsche	zusammen	darunter Deutsche
15 – 18	45	-	-	-	-
18 – 21	60	-	-	-	-
21 – 25	160	10	10	-	-
25 – 30	255	5	5	5	5
30 – 40	640	30	25	10	10
40 – 50	760	35	30	10	5
50 – 60	1 200	45	40	10	5
60 – Altersgrenze ³	1 375	35	20	30	5
Insgesamt	4 495	165	135	70	35
Durchschnittsalter	52,0	48,2	45,8	49,2	44,6

1 Empfänger/-innen, die einer Beschäftigung von bis zu 3 Stunden täglich nachgehen. – 2 Empfänger/-innen, deren Leistungen gem. § 39a SGB XII vermindert wurden. – 3 Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

T 7

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
am 31.12.2022 nach Alter, Mehrbedarfen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- ge- samt	Darunter					
		mit einem oder mehreren Mehr- bedarfen ¹	hierunter ²				ohne Mehr- bedarfe
			Inhaber eines Schwerbe- hinderten- ausweises mit Merk- zeichen G	Allein- erziehende	Personen, die einer kosten- aufwän- digen Ernährung bedürfen	Personen mit Bedarf für dezentrale Warm- wasser- versorgung	
Insgesamt							
unter 3	90	20	-	-	-	20	70
3 – 7	170	35	-	-	-	35	135
7 – 11	240	35	-	-	-	35	205
11 – 15	290	35	-	-	-	35	255
15 – 18	45	10	5	-	-	5	40
18 – 21	60	15	15	-	-	-	45
21 – 25	160	55	25	-	-	25	110
25 – 30	255	70	20	5	-	40	185
30 – 40	640	210	45	30	15	130	430
40 – 50	760	290	65	25	15	205	470
50 – 60	1 200	460	125	10	35	330	740
60 – 65	1 120	265	45	-	10	230	855
65 – 70	300	80	20	-	-	60	220
70 und älter	15	10	5	-	-	5	10
Insgesamt	5 345	1 580	360	75	75	1 160	3 765
Männlich							
unter 3	40	5	-	-	-	5	35
3 – 7	80	20	-	-	-	20	60
7 – 11	115	20	-	-	-	20	100
11 – 15	145	20	-	-	-	20	125
15 – 18	25	5	-	-	-	5	20
18 – 21	35	10	10	-	-	-	30
21 – 25	90	35	15	-	-	10	60
25 – 30	155	35	10	-	-	20	120
30 – 40	400	120	25	-	10	85	280
40 – 50	470	155	40	-	10	115	315
50 – 60	610	240	70	5	15	170	370
60 – 65	390	110	30	-	-	90	275
65 – 70	115	40	15	-	-	30	75
70 und älter	10	5	-	-	-	-	5
Zusammen	2 685	815	220	5	40	590	1 870
Weiblich							
unter 3	50	15	-	-	-	15	35
3 – 7	95	15	-	-	-	15	75
7 – 11	125	20	-	-	-	20	105
11 – 15	145	15	-	-	-	15	130
15 – 18	20	5	-	-	-	5	20
18 – 21	25	5	5	-	-	-	20
21 – 25	70	20	5	-	-	10	50
25 – 30	100	35	10	5	-	20	65
30 – 40	240	90	15	30	5	50	150
40 – 50	290	135	25	25	-	90	155
50 – 60	590	220	55	10	20	165	370
60 – 65	730	150	15	-	5	140	580
65 – 70	185	40	10	-	-	30	145
70 und älter	5	5	-	-	-	-	5
Zusammen	2 665	765	140	70	35	570	1 895

1 Ohne Mehrfachzählungen. – 2 Mehrfachzählungen möglich.

T 8

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2022 nach ausgewählten Merkmalen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Mit deutscher Staats- angehörig- keit	Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnitts- alter in Jahren
					unter 18	18 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 65	65 und älter	
Frankenthal (Pfalz), St.	75	35	40	45	20	10	10	5	25	5	39,8
Kaiserslautern, St.	225	110	110	175	35	15	25	35	100	15	44,6
Koblenz, St.	230	115	115	155	25	20	25	30	115	15	46,4
Landau i. d. Pf., St.	40	25	15	35	5	10	5	5	20	-	45,7
Ludwigshafen a. Rh., St.	210	95	110	145	35	10	20	35	100	10	43,9
Mainz, St.	315	160	155	215	35	30	40	60	140	10	44,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	50	30	25	45	5	-	5	10	30	-	51,6
Pirmasens, St.	130	75	55	105	15	10	25	25	45	5	42,5
Speyer, St.	55	25	30	35	15	5	5	5	20	5	39,0
Trier, St.	165	85	80	145	20	15	35	30	60	5	42,8
Worms, St.	120	70	50	80	20	10	15	15	55	10	45,1
Zweibrücken, St.	70	40	30	55	10	10	5	10	30	5	44,4
Ahrweiler	120	70	45	95	10	25	20	15	40	5	39,8
Altenkirchen (Ww.)	145	70	80	105	25	15	15	30	65	5	43,7
Alzey-Worms	145	90	55	115	45	10	15	15	50	5	36,3
Bad Dürkheim	165	80	85	110	30	5	20	25	70	10	43,6
Bad Kreuznach	280	140	140	185	40	30	35	35	130	15	44,3
Bernkastel-Wittlich	135	75	55	110	20	15	20	25	50	5	41,4
Birkenfeld	165	75	90	105	30	10	15	20	85	10	45,3
Cochem-Zell	75	40	35	40	5	5	5	5	40	10	50,1
Donnersbergkreis	130	70	60	105	25	15	15	25	45	10	41,8
Eifelkreis Bittburg-Prüm	90	40	50	55	10	10	10	15	45	5	47,0
Germersheim	115	55	60	75	25	5	15	10	50	5	41,2
Kaiserslautern	110	50	60	75	20	10	10	10	50	10	45,2
Kusel	45	20	20	35	5	5	5	-	20	5	44,5
Mainz-Bingen	275	140	135	185	45	25	30	35	130	15	44,8
Mayen-Koblenz	275	155	125	225	35	30	40	50	115	15	44,1
Neuwied	270	120	145	165	60	20	25	35	115	15	41,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	135	55	80	80	15	15	15	15	65	15	48,8
Rhein-Lahn-Kreis	235	125	110	165	25	20	30	40	105	15	45,9
Rhein-Pfalz-Kreis	110	45	65	40	30	5	5	10	50	15	42,8
Südliche Weinstraße	85	35	50	60	10	10	5	10	35	10	46,4
Südwestpfalz	70	30	40	40	15	5	5	5	30	10	44,8
Trier-Saarburg	115	50	65	70	15	15	15	10	55	10	46,0
Vulkaneifel	80	40	45	55	25	5	10	15	25	5	37,8
Westerwaldkreis	300	145	155	245	45	35	45	40	120	10	41,5
Rheinland-Pfalz	5 345	2 685	2 665	3 770	840	475	640	760	2 320	315	43,8
kreisfreie Städte	1 685	865	820	1 235	235	135	220	265	740	85	.
Landkreise	3 665	1 820	1 845	2 540	605	340	420	495	1 575	230	.

T 9

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach bisheriger Dauer der Leistungsgewährung, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfewährung von ... bis unter ... Monaten								Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfee- währung Monate
		unter 6	6 – 12	12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 und mehr	
		Anzahl								
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	1 290	1 080	480	380	800	360	230	395	23,2
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 810	795	765	405	325	695	300	205	315	25,0
mit Kindern unter 18 Jahren	85	15	15	10	10	20	10	-	5	21,8
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	350	100	110	30	15	40	25	10	25	18,7
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	5	-	-	-	5	-	-	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	120	60	40	10	-	-	5	-	5	9,9
ohne Kinder unter 18 Jahren	115	60	40	10	-	-	5	-	5	9,4
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-	-	-	-	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	635	310	145	25	25	45	20	15	50	17,9
Sonstige Personengemeinschaften	5	5	-	-	-	-	-	-	-	.
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 300	410	445	390	345	880	410	300	1 125	47,2
Insgesamt	9 315	1 700	1 525	870	725	1 680	770	530	1 520	34,3

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 10

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Bruttobedarf, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... bis unter ... EUR im Berichtsmonat								Durch- schnittlicher Bruttobe- darf im Berichts- monat
		unter 150	150 – 300	300 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1 000	1 000 und mehr	
Anzahl										EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	15	35	845	580	555	970	845	1 175	841
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 810	10	10	330	355	430	925	815	935	872
mit Kindern unter 18 Jahren	85	-	-	-	-	-	-	-	80	1 526
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	350	-	-	90	155	75	20	10	5	656
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	-	-	-	10	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	120	-	-	-	-	-	5	5	110	1 280
ohne Kinder unter 18 Jahren	115	-	-	-	-	-	5	5	105	1 268
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-	-	-	5	1 550
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	635	-	25	430	70	45	20	15	30	566
Sonstige Personengemeinschaften	5	-	-	-	-	-	-	-	5	.
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 300	3 400	90	95	10	85	275	245	105	275
Insgesamt	9 315	3 410	125	940	590	635	1 245	1 090	1 280	579

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Nettobedarf von ... bis unter ... EUR im Berichtsmonat						Durch- schnittlicher Netto- bedarf im Berichts- monat
		unter 100	100 – 150	150 – 300	300 – 500	500 – 750	750 und mehr	
Anzahl								EUR
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	195	165	750	1 130	1 195	1 580	596
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen								
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 810	100	110	530	780	910	1 370	626
mit Kindern unter 18 Jahren	85	5	-	10	15	10	45	792
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³								
ohne Kinder unter 18 Jahren	350	25	20	40	95	145	30	477
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	-	-	-	5	-	.
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	120	5	-	5	10	10	95	1 007
ohne Kinder unter 18 Jahren	115	5	-	5	5	10	90	1 025
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	-	-	-	-	-	.
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	.
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	.
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	635	60	30	155	235	115	40	379
Sonstige Personengemeinschaften	5	-	-	-	-	-	5	.
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 300	530	3 120	145	110	105	285	200
Insgesamt	9 315	725	3 285	895	1 245	1 300	1 870	413

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben.

T 12

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Einkommensarten, Ort der Leistungserbringung und Typ der Personengemeinschaft

Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Personengemeinschaft	Ins- gesamt ⁶	Ohne ange- rech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ⁵							
			zu- sammen ⁶	Er- werbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- min- derung ⁷	Alters- oder Hinter- blie- benen- rente ⁷	Versor- gungs- bezüge sowie Renten aus privater oder betrieb- licher Alters- vor- sorge	Private Unter- halts- leis- tungen	öffent- lich- recht- liche Leis- tungen für Kinder	Sonstige Ein- künfte
Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen zusammen	5 015	2 045	2 970	140	1 665	445	30	95	570	485
Einzelne erwachsene leistungs- berechtigte Personen										
ohne Kinder unter 18 Jahren	3 810	1 615	2 195	115	1 535	345	25	20	110	265
mit Kindern unter 18 Jahren	85	5	80	10	35	-	-	20	70	20
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit einer erwachsenen leistungs- berechtigten Person ³										
ohne Kinder unter 18 Jahren	350	145	205	5	70	65	-	-	5	80
mit Kindern unter 18 Jahren	10	-	10	-	5	-	-	-	10	-
Ehepaare/Lebenspartnerschaften ² mit zwei erwachsenen leistungs- berechtigten Personen	120	50	70	10	20	15	-	-	5	40
ohne Kinder unter 18 Jahren	115	50	65	5	15	15	-	-	-	40
mit Kindern unter 18 Jahren	5	-	5	-	5	-	-	-	5	-
mit mehr als zwei erwachsenen leistungsberechtigten Personen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mindestens zwei erwachsene leistungs- berechtigte Personen ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungsberechtigte Minderjährige ohne leistungsberechtigte erwachsene Personen	635	230	410	-	-	15	-	55	370	70
Sonstige Personengemeinschaften	5	-	5	-	-	-	-	-	5	-
Personengemeinschaften in Einrichtungen	4 300	3 430	870	5	90	680	10	15	50	120
Insgesamt	9 315	5 475	3 845	145	1 755	1 125	40	115	620	605

1 Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt. – 2 Einschl. eheähnlichen oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaften. – 3 Nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die mit einer weiteren nach dem SGB II oder 4. Kapitel des SGB XII leistungsberechtigten erwachsenen Person im Haushalt lebt. – 4 Die nicht als Ehepaar/Lebenspartnerschaft, in eheähnlicher oder lebenspartnerschaftlichen Gemeinschaft leben. – 5 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. – 6 Personengemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. – 7 Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte.

T 13

Personengemeinschaften¹ von Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2022 nach Ort der Leistungserbringung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
Frankenthal (Pfalz), St.	130	70	60
Kaiserslautern, St.	425	210	215
Koblenz, St.	420	220	200
Landau i. d. Pf., St.	95	40	55
Ludwigshafen a. Rh., St.	380	190	190
Mainz, St.	515	300	215
Neustadt a. d. Weinstr., St.	135	50	85
Pirmasens, St.	190	120	65
Speyer, St.	90	50	40
Trier, St.	350	160	190
Worms, St.	190	115	70
Zweibrücken, St.	105	60	45
Ahrweiler	270	115	160
Altenkirchen (Ww.)	290	135	155
Alzey-Worms	255	135	120
Bad Dürkheim	295	145	150
Bad Kreuznach	375	260	115
Bernkastel-Wittlich	260	125	135
Birkenfeld	300	155	145
Cochem-Zell	145	70	75
Donnersbergkreis	175	120	55
Eifelkreis Bitburg-Prüm	160	85	75
Germersheim	205	110	95
Kaiserslautern	190	105	85
Kusel	120	45	80
Mainz-Bingen	365	250	110
Mayen-Koblenz	515	270	245
Neuwied	445	245	200
Rhein-Hunsrück-Kreis	230	130	100
Rhein-Lahn-Kreis	345	215	130
Rhein-Pfalz-Kreis	165	95	70
Südliche Weinstraße	170	80	90
Südwestpfalz	135	65	65
Trier-Saarburg	255	110	150
Vulkaneifel	160	80	80
Westerwaldkreis	460	275	185
Rheinland-Pfalz	9 315	5 015	4 300
kreisfreie Städte	3 020	1 590	1 430
Landkreise	6 295	3 425	2 870

¹ Personengemeinschaften für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt.

T 14

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2013 – 2022

Jahr	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben
	Insgesamt	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	durch örtliche Träger	durch überörtliche Träger		

1000 EUR

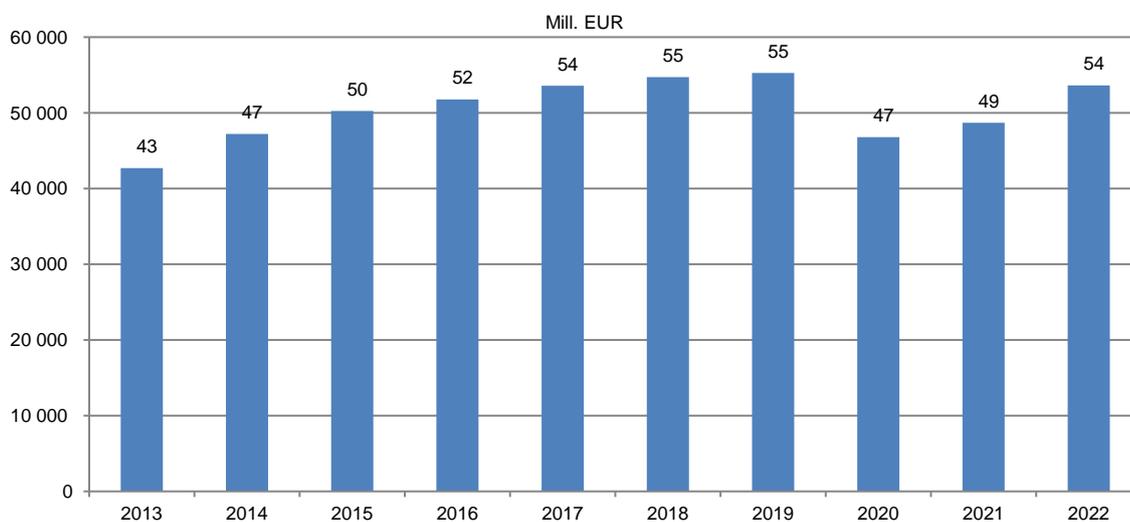
2013	46 264	20 850	25 414	24 080	22 184	3 582	42 682
2014	51 060	23 949	27 111	27 041	24 019	3 861	47 199
2015	54 558	25 805	28 753	29 063	25 495	4 331	50 227
2016	56 736	28 156	28 580	31 234	25 502	4 959	51 778
2017	57 816	29 104	28 712	31 478	26 338	4 248	53 567
2018	59 425	29 097	30 329	31 293	28 132	4 709	54 716
2019	59 692	27 974	31 718	30 031	29 661	4 427	55 265
2020	50 082	32 949	17 133	31 047	19 035	3 306	46 776
2021	51 802	32 015	19 787	31 759	20 043	3 129	48 673
2022	56 997	36 495	20 502	35 608	21 389	3 364	53 634

EUR je Einwohner/-in

2013	11,59	5,22	6,37	6,03	5,56	0,90	10,69
2014	12,76	5,98	6,77	6,76	6,00	0,96	11,79
2015	13,53	6,40	7,13	7,21	6,32	1,07	12,46
2016	13,98	6,94	7,04	7,69	6,28	1,22	12,75
2017	14,21	7,15	7,05	7,73	6,47	1,04	13,16
2018	14,57	7,13	7,43	7,67	6,90	1,15	13,41
2019	14,60	6,84	7,76	7,34	7,25	1,08	13,51
2020	12,23	8,04	4,18	7,58	4,65	0,81	11,42
2021	12,63	7,80	4,82	7,74	4,89	0,76	11,86
2022	13,79	8,83	4,96	8,62	5,18	0,81	12,98

G 1

Nettoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2013–2022



T 15

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2022
nach Art des Trägers und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben			
	ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger		ins- gesamt	örtliche Träger	über- örtliche Träger	je Ein- wohner/-in ¹
Frankenthal (Pfalz), St.	667	639	28	68	599	605	- 5	12,25
Kaiserslautern, St.	2 105	1 527	578	61	2 044	1 476	568	20,39
Koblenz, St.	2 011	1 463	548	472	1 539	1 054	485	13,44
Landau i. d. Pf., St.	365	365	-	19	346	346	-	7,32
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 261	1 415	846	116	2 145	1 330	815	12,38
Mainz, St.	3 723	2 393	1 330	173	3 550	2 276	1 273	16,20
Neustadt a. d. Weinstr., St.	693	337	356	14	678	322	356	12,62
Pirmasens, St.	1 389	1 143	245	43	1 346	1 100	245	33,34
Speyer, St.	521	521	-	7	514	514	-	10,09
Trier, St.	1 910	1 109	801	117	1 793	1 027	766	16,10
Worms, St.	1 560	1 560	-	19	1 541	1 541	-	18,29
Zweibrücken, St.	823	415	408	27	796	388	408	23,20
Ahrweiler	1 413	628	785	77	1 336	551	785	10,43
Altenkirchen (Ww.)	1 296	821	475	91	1 205	797	408	9,24
Alzey-Worms	1 616	1 068	547	93	1 522	1 034	488	11,54
Bad Dürkheim	1 612	1 094	518	101	1 511	1 027	484	11,28
Bad Kreuznach	2 546	2 057	489	394	2 152	1 680	473	13,42
Berncastel-Wittlich	3 462	596	2 867	104	3 358	531	2 826	29,42
Birkenfeld	1 129	1 067	62	40	1 089	1 035	53	13,39
Cochem-Zell	611	416	195	142	468	299	169	7,53
Donnersbergkreis	1 100	809	291	26	1 074	783	291	14,15
Eifelkreis Bitburg-Prüm	751	499	252	43	708	482	226	6,92
Germersheim	571	373	197	28	543	346	197	4,18
Kaiserslautern	1 011	668	342	17	993	652	341	9,24
Kusel	573	351	222	64	509	288	221	7,20
Mainz-Bingen	2 843	2 059	784	145	2 699	1 951	748	12,63
Mayen-Koblenz	3 970	2 212	1 758	239	3 731	2 136	1 594	17,21
Neuwied	2 022	1 664	359	59	1 963	1 604	359	10,56
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 295	653	642	50	1 245	611	634	11,89
Rhein-Lahn-Kreis	2 037	1 355	681	203	1 834	1 175	659	14,84
Rhein-Pfalz-Kreis	648	499	149	10	637	489	149	4,10
Südliche Weinstraße	784	418	366	34	750	400	350	6,70
Südwestpfalz	702	477	226	87	615	433	182	6,49
Trier-Saarburg	1 119	641	478	78	1 041	594	447	6,82
Vulkaneifel	917	559	358	42	875	521	354	14,27
Westerwaldkreis	2 576	1 739	836	60	2 516	1 686	830	12,27
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	2 369	-	2 369	-	2 369	-	2 369	0,57
Rheinland-Pfalz	56 997	35 608	21 389	3 364	53 634	33 084	20 550	12,98
kreisfreie Städte	18 026	12 886	5 140	1 135	16 891	11 979	4 911	15,67
Landkreise	36 602	22 723	13 879	2 228	34 374	21 105	13 269	11,25

1 Bezogen auf die durchschnittlichen Einwohner/-innen im Jahr 202G

T 16

Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für Hilfe zum Lebensunterhalt 2022
nach Ort der Hilfestellung und Verwaltungsbezirken

Sitz des Trägers im Verwaltungsbezirk	Bruttoausgaben			Einnahmen	Nettoausgaben		
	ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		ins- gesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
	1 000 EUR						
Frankenthal (Pfalz), St.	667	479	187	68	599	413	186
Kaiserslautern, St.	2 105	1 558	547	61	2 044	1 508	536
Koblenz, St.	2 011	1 607	404	472	1 539	1 158	380
Landau i. d. Pf., St.	365	365	-	19	346	346	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	2 261	1 498	763	116	2 145	1 404	740
Mainz, St.	3 723	3 265	458	173	3 550	3 106	443
Neustadt a. d. Weinstr., St.	693	337	356	14	678	322	356
Pirmasens, St.	1 389	963	425	43	1 346	920	425
Speyer, St.	521	255	266	7	514	248	266
Trier, St.	1 910	1 370	541	117	1 793	1 267	526
Worms, St.	1 560	853	707	19	1 541	834	707
Zweibrücken, St.	823	462	361	27	796	436	360
Ahrweiler	1 413	613	801	77	1 336	547	789
Altenkirchen (Ww.)	1 296	997	299	91	1 205	972	233
Alzey-Worms	1 616	1 136	479	93	1 522	1 108	415
Bad Dürkheim	1 612	1 206	405	101	1 511	1 151	359
Bad Kreuznach	2 546	1 566	980	394	2 152	1 186	967
Bernkastel-Wittlich	3 462	863	2 600	104	3 358	784	2 573
Birkenfeld	1 129	1 129	-	40	1 089	1 089	-
Cochem-Zell	611	459	152	142	468	337	132
Donnersbergkreis	1 100	677	423	26	1 074	651	423
Eifelkreis Bitburg-Prüm	751	570	181	43	708	553	155
Germersheim	571	373	197	28	543	346	197
Kaiserslautern	1 011	714	297	17	993	698	296
Kusel	573	380	193	64	509	317	192
Mainz-Bingen	2 843	2 184	660	145	2 699	2 078	621
Mayen-Koblenz	3 970	1 922	2 048	239	3 731	1 852	1 879
Neuwied	2 022	1 655	367	59	1 963	1 596	367
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 295	796	498	50	1 245	746	498
Rhein-Lahn-Kreis	2 037	1 596	440	203	1 834	1 418	415
Rhein-Pfalz-Kreis	648	499	149	10	637	489	149
Südliche Weinstraße	784	655	129	34	750	622	128
Südwestpfalz	702	477	226	87	615	433	182
Trier-Saarburg	1 119	758	361	78	1 041	704	337
Vulkaneifel	917	551	366	42	875	537	338
Westerwaldkreis	2 576	1 709	866	60	2 516	1 658	858
Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (nicht delegiert)	2 369	-	2 369	-	2 369	-	2 369
Rheinland-Pfalz	56 997	36 495	20 502	3 364	53 634	33 833	19 801
kreisfreie Städte	18 026	13 011	5 015	1 135	16 891	11 963	4 928
Landkreise	36 602	23 484	13 118	2 228	34 374	21 870	12 504

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <https://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistische-berichte/>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2024

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.